

Das Forum Gegenargumente empfiehlt eine Veranstaltung des Kulturreferats des AStA der UHH

Lauter schlechte Gründe und ein herrschaftsdienliches Ergebnis:

Wählen ist verkehrt!

Vortrag & Diskussion

Referent: Margaret Wirth (Redaktion GEGENSTANDPUNKT)

**Donnerstag, 14. September 2017, 19 Uhr · Universität Hamburg,
Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, Hörsaal C**

Fürs Wählen gibt es viele Gründe, offenbar mindestens so viele wie Parteien, die gewählt werden wollen:

„*Noch nie stand Deutschland so gut da wie heute. Dank Angela Merkel!*“ sagt die CDU. Dafür soll man sie wählen. Weil sie die nationalen Reichtumsbilanzen produziert hat, an die man dabei denken soll? Oder weil die Kanzlerin ja schon so lange erfolgreich an der Macht ist? Oder weil es einfach nur schön ist, vom Erfolg einer Nation abhängig zu sein, die auch wirklich – nämlich gegen *ihre* Konkurrenten in Europa und weltweit – Erfolg *hat*?

„*In Deutschland bekommen viele hart arbeitende Menschen nicht das, was ihnen zusteht!*“ sagt die SPD. Dafür soll man sie wählen. Weil sie das jetzt ganz neu herausgefunden hat? Oder weil auch sie seit eh und je dafür verantwortlich ist? Oder weil die SPD wenigstens weiß, was wem – zumindest *eigentlich* – von dem Reichtum zustünde, von dem den meisten in der sozialen Marktwirtschaft der BRD noch nie etwas anderes zugekommen ist als ein Arbeitsleben im Dienst an diesem Reichtum?

„*Die SPD braucht Druck von links!*“ sagt die Linkspartei. Dafür soll man sie wählen. Weil dann die SPD aus Angst vor dem Druck mit ihr koalitiert und diese Koalition dann alle ökonomischen Rechnungen außer Kraft setzt, die Arme arm und Reiche reich machen? Oder weil dann wenigstens diejenigen mitregieren können, die *wirklich* wissen, was wem zumindest *eigentlich* ...?

„*Nur mit den Grünen gelingt die grüne Mobilitätswende!*“ sagen die Grünen. Dafür soll man sie wählen. Weil es so herrlich und vernünftig ist, dass ökologisch ist, was Automobilarbeitsplätze schafft? Oder weil die Grünen bei der politischen Sorge um die Gewinnbilanzen des Wirtschaftsstandorts Deutschland so glaubwürdig die zerstörerischen Umweltfolgen mitzubedenken und mitzuregeln versprechen – und das gleich im Namen der ganzen Menschheit?

„*Die etablierten Parteien vertreten das Volk nicht und kümmern sich lieber um Flüchtlinge!*“ sagt die AfD. Dafür – na klar – soll man sie wählen. Weil ein guter Deutscher mit seinen alltäglichen Sorgen von seiner Führung vor allem erwarten kann, dass sie ihn vor denen bewahrt, die nicht zu dieser großartigen →

Nation gehören und kein Recht auf Zugehörigkeit zu ihrem großartigen Volk haben?

Alle anderen Parteien aber versprechen, dass sie – jede jeweils besser als alle anderen – „den **Rechtspulismus bekämpfen**“, indem sie der AfD mit viel Verständnis für einen ‚richtig verstandenen Patriotismus‘ ihr rechtes Wählerpotential abspenstig machen. Und zwar schlicht dadurch, dass sie ganz konsequent alles das machen, was sie sowieso im Programm haben.

Dabei sind sich alle konkurrierenden Angebote von rechts bis links in einem entscheidenden Punkt einig: Was nämlich das gute Volk will und worauf es ein Anrecht hat – eine Herrschaft über sich, von der es sich einbilden darf, sie wäre *für* die guten Deutschen da, nur weil denen erlaubt wird, sich in größeren Abständen per Wahl in herrschaftliche Personalfragen einzumischen.

Fürs Wählen gibt es also viele Gründe; nur keinen einzigen guten. Und den konkurrierenden Bemühungen um die Stimme der Bürger ist durchaus zu entnehmen, bei wem – wenn schon nicht beim Wähler – der wirkliche Nutzen der alle paar Jahre neu angesetzten Veranstaltung liegt.

- Anzeige -

Neuerscheinung

GEGENSTANDPUNKT
Politische Vierteljahresschrift

2-17

Merkels Land im europäischen
Superwahljahr 2017

Ein Sieg des ‚Populismus‘
im Herzen der Demokratie

Donald Trump und sein Volk –
zu ihrem Glück vereint

Donald Trump und die Welt

Planungsregeln für erfolgreiches Wirtschaften
in der kapitalistischen Konkurrenz

Kritik der
Betriebswirtschaftslehre

100 Jahre Russische Revolution
Rückblick auf einen
unverzeihlichen Fehler

Aus dem Inhalt:

Merkels Land im europäischen Superwahljahr 2017

1. Merkel beantwortet die K-Frage – im Sinne Europas, der Welt und ihrer höchsten Werte
2. Schulz will Kanzler werden – mit sozialer Gerechtigkeit und ganz viel Siegeswillen
3. Die Wahl in den Niederlanden: Rutte macht es richtig – im Sinne eines deutschen Europas
4. Ein Etappensieg im Saarland und ein Achtungserfolg in Washington
5. Ein Referendum in der Türkei und die Sorgen, die dessen Ausgang deutschen Freunden der Demokratie bereitet
6. Großbritannien reicht die Scheidung ein
7. Die französischen Wähler machen es richtig – im Sinne eines deutschen Europas
8. Der Kampf um ‚die Mitte‘ von rechts: Der AfD-Parteitag und de Maizières ‚Thesen zur deutschen Leitkultur‘
9. Der 1. Mai: Kampftag der Arbeiter-Lobby und der rechten Freunde der nationalen Arbeit
10. Die französischen Wähler machen es richtig – der Gewählte auch
11. Eine rechte Terrorzelle in der Bundeswehr, ein kurzer Schreck, eine lange beleidigte Armee und eine Reanimation des ‚Bürgers in Uniform‘
12. Wahl in NRW & Metamorphose der ÖVP – der demokratische Trend geht zum Führer

ISSN 0941-5831 · 126 Seiten · 15 Euro, GEGENSTANDPUNKT-Verlag, Kirchenstr. 88, 81675 München, Tel. 089/27 21 604, Fax 089/27 21 605, www.gegenstandpunkt.com, E-Mail: gegenstandpunkt@t-online.de

In Hamburg ist der GEGENSTANDPUNKT in folgenden Buchläden erhältlich: Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 · Buchhandlung Kurt Heymann, Eppendorfer Baum 27 · Buchhandlung Axel Lüders, Heußweg 33 · cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4 · Jokers Buchhandlung, Bahrenfelder Str. 119 und Grindelallee 42 · sowie in den Buchläden im Hauptbahnhof/Bahnhof Altona und Airport Hamburg